

DOL - Ausführungen zum Haushaltsjahr 2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren!

Ja, ich bin es wieder, der für die DOL den diesjährigen Haushalt kommentiert. Nach Wahlen nicht selbstverständlich, aber umso erfreulich wenn die Wähler mit der Arbeit zufrieden waren und einem das Vertrauen erneut schenken. Dies gilt für uns alle und wir haben es auch verdient, denn wir machen einen besonderen Job an diesem Tisch, für unsere Stadt.

Wir, die DOL haben den Waldkirchern im Wahljahr 2014 ein ganz klares, sozial und ökologisch orientiertes Programm für die nächsten 5 Jahre vorgelegt und erhielten dafür den besonderen Auftrag, mit noch mehr Engagement an diesen Zielen zu arbeiten.

Das versprechen wir und bedanken uns für das Vertrauen!

Wenn man sich nun den Verlauf der diesjährigen Haushaltsberatungen nochmal in Erinnerung ruft und das heute zu beschließende Ergebnis genau ansieht kann man eigentlich zufrieden sein.

Der von der Verwaltung eingebrachte Entwurf, war auch in Abstimmung mit den Fraktionen gut vorbereitet und bot von daher weniger Angriffsfläche als zu früheren Zeiten. Selten war man sich in der Runde einig über all das was ist, was läuft und was noch gehen kann.

So ist das Jahr 2015 durch die bereits gestarteten oder zumindest beschlossenen (Bau) Projekte wie das neues Schwimmbad, den Rathausumbau, Sanierung der Realschule, die großen Wohnprojekte in der Hilda- u. Emmendinger Straße, das Neubaugebiet am Schänzle, den Kunstrasenplatz in Kollnau, die Umsetzung des „Lärmaktionsplan“/Tempo 30 für Durchgangsverkehr“ und die Bürgerprojekte Stadtrain II und alter Friedhof besonders geprägt und nahezu komplett ausgefüllt.

Für all diese Maßnahmen hoffen wir, dass alles termingerecht und erfolgreich und vor allen Dingen unfallfrei realisiert werden kann.

Ergänzt um die Aufgaben aus den Beschlüssen der diesjährigen Beratungen, die im Übrigen von der der Presse vorbildlich dargestellt wurden und somit nicht wiederholt und aufgezählt werden müssen, haben wir einen sehr ambitionierten Arbeitsauftrag.

Erlauben sie mir an dieser Stelle mal ein ausdrückliches Lob unserer Fraktion an die Mitarbeiter von BZ und Wochenbericht. Ohne ihr persönliches und besonderes Engagement wäre Waldkirch und das gesamte Elztal nicht mehr denkbar. Vielen Dank für ihre immerwährende, zeitnahe, objektive und sachgerechte Darstellung der z.T. sehr komplexen Sachverhalte!

So ist es auch nur folgerichtig, dass in der Presse überwiegend positiv berichtet wurde und sicher noch wird: Hier ein Auszug der letzten Tage

- Stadt ist großzügig gegenüber ihren Vereinen
- gewährt Mittel für alten Friedhof
- gibt Zuschuss für Werbegemeinschaft stellt
- neues Konzept für Museumslandschaft auf
- steigert die Wirtschaftsförderung und
- Rat will schnelles Internet und dies alles
- in gewohnt, umfangreich und ausführlichen Beratungen und dazu gibt es
- 1 Million für Waldkirchs Straßen

Da gehen die nackten Zahlen schon fast unter, aber mit einem Investitionsvolumen von deutlich über 15 Mio. (inkl. Der HH Reste) stellt sich tatsächlich die Frage der Machbarkeit. Bekommen wir das alles hin oder was bleibt am Ende auf der Strecke. Denn alles geht auch wieder nur mit einer erneuten Kreditaufnahme von wieder über 5 Mio. €. Hier müssen wir schon mal innehalten, nachdenken und endlich mit einer soliden Finanzpolitik anfangen. Wir sind dazu bereit!

Die Auslagerung von Produkten wie der soeben beschlossene „Eigenbetrieb Abwasser“ helfen uns nicht wirklich weiter.

Aber die Aufgabe der Politik besteht eben darin vorhandenes zu verbessern und gleichzeitig Neues zu wagen. Auch wir wollen gestalten, gerne auch visionär und so haben wir folgende Themen weiterhin ganz vorne auf unserer Agenda

1. Allgemeine Stadtentwicklung

Alle reden sie von der lebenswerten Stadt, doch was ist damit konkret gemeint? Sicherlich gehört eine gute Infrastruktur an vorderste Stelle, aber eben auch „urbanes grün“, und kreatives wie ästhetisch schönes Flair. Diese Aussage gilt so sicher für jede Stadt – doch wie müsste all dies gestaltet werden, damit es eben speziell zu Waldkirch passt? Wir regen an: mit einer „Waldkircher Stadtentwicklung“ zu beginnen.

Hierzu haben wir einen Antrag formuliert, vor allem mit Bezug auf die Wohnqualität in den Quartieren, aber auch zur Standortqualität in unseren Gewerbezentren.

Fast alle Fraktionen haben entsprechende Passagen in ihren Programmen. Auch in den Leitbild- Diskussionen tauchen solche Aussagen immer wieder auf. Doch auf die Frage wie die Quartiere, der Straßenzug, der Platz tatsächlich aussehen soll, gibt es derzeit kein trag- und aussagefähiges Grundverständnis als Diskussionsbasis.

Deshalb beantragten wir den Einstieg über ein „Fachbüro für Stadtentwicklung“ für Waldkirch eine Expertise zu erstellen, wie unsere Stadtquartiere gestaltet werden sollen, damit sie unseren Ansprüchen in Zukunft mehr genügen. Diese Expertise soll als Grundlage dienen, neue Baugebiete wie Ziegelei zu gestalten, aber auch für die Innenstadt und die Ortsmitten in Kollnau und Buchholz und das Gebiet Emmendinger Straße Gestaltungsimpulse zu Gebäuden, Straßen, Grünanlagen, Geschäften u.a. zu liefern.

2. Ökologische und klimagerechte Stadt

Wir sind sehr dafür ein gesamtstädtisches Energiekonzept zu entwickeln, damit das übergeordnete Ziel der klimaneutralen Stadt Wirklichkeit werden kann.

So hat sich z.B. in Schopfheim ein Verein gegründet mit dem Ziel: Schopfheim in eine nachhaltig wirtschaftende, energieautarke und klimaneutrale Kommune umzubauen.

Wir haben zusammen den Einstieg über den Klimaschutz Arbeitskreis beschlossen und nun erwarten wir von der Verwaltung mit der Einberufung und den entsprechenden Vorarbeiten zu beginnen.

Auch unser Antrag zur Sanierung des Gewerbekanals werden wir aufrecht erhalten, denn wir sind überzeugt, dass genau dies der richtige Weg ist, in eine Renaissance der Wasserkraftnutzung in Waldkirch einzusteigen. Bitte klären sie die Besitzverhältnisse!

3. Kulturlandschaft in Waldkirch

Das gesamte Kulturleben von Waldkirch zu betrachten ist kaum möglich, zu vielschichtig, zu bunt, zu reichhaltig und somit äußerst komplex erscheint dies alles.

Unzählige Künstler und Akteure sind unterwegs und haben unterschiedlichste Anforderungen an die notwendige Infrastruktur. Wir forderten letztes Jahr ein soziokulturelles Zentrum, die SPD wünschte sich dieses Jahr ein Kultur- und Bürgerzentrum. Was uns sicher gut anstünde wäre die Tatsache, dass wir ein kulturpolitische Initiative starten, ja ein Forum schaffen wo sich die Kulturszene treffen kann und selbst Ideen und Konzepte auslotete was geht und was dringend angesagt ist.

Allein für die kommunale Kulturpolitik einen Konsens zu finden ist schon schwierig genug, denn gerade diese steht in einem außerordentlichen Spannungsverhältnis zwischen Tradition und Moderne.

Trotzdem müssen wir uns aufmachen, eine Lösung zumindest in den räumlichen Strukturen zu entwerfen, damit endlich die gesamte kulturelle Vielfalt Waldkirchs präsentiert werden kann und nicht länger unter Verschluss in irgendwelchen Lagern liegt.

4. Ein komplett neuer Verkehrsplan für Waldkirch

Aufgrund unserer topografischen Lage sind wir Waldkircher von Haus aus daran gewöhnt uns in sehr beengten Verkehrsräumen zu bewegen. Verglichen mit einer gleich großen Stadt wie Donaueschingen haben wir z.B. nur ein Drittel an Ein- und Ausfallstraßen. Dies muss zunächst noch kein Nachteil sein, ist es auch nicht, wenn sich alle entsprechend verhalten. Doch größte Disziplin und Aufmerksamkeit reichen nicht mehr aus, wenn die Zahl der Verkehrsteilnehmer die kritische Masse übersteigt. Wir alle kennen folgende Nachricht: aufgrund von erhöhtem Verkehrsaufkommen kommt es im Bereich „Stahlhofkreuzung“ zu erheblichen Behinderungen.

Diese kritische Masse an Verkehrsteilnehmern haben wir inzwischen in unterschiedlichsten Ausprägungen und zu verschiedensten Zeiten erreicht. Stichworte: Berufsverkehr, Feierabendverkehr, Samstagseinkauf, Schulwegzeiten, Tunnelsperrung u.v.m. - jeder kennt sie.

Jetzt kommt die Umsetzung des Lärmschutzgutachtens auf uns zu und wir, die DOL hält es für angebracht und notwendig die Chance zu nutzen und gleichzeitig einen gesamtstädtischen Verkehrsplan zu entwickeln und dann Zug um Zug umzusetzen.

Ich komme jetzt nicht mit dem Argument dass erst etwas passieren muss ehe etwas geschieht sondern ich appelliere an die Vernunft von uns allen. Die zuvor beschriebenen Situationen sind inzwischen für viele Bürgerinnen und Bürger unerträglich. Und viele empfinden es als Zumutung sich dem Lärm, dem Gestank, der Gefahr für Leib und Leben auszusetzen. Die Lebensqualität in Waldkirch leidet erheblich unter diesem Verkehrsdruck.

Einhergehend mit diesem neuen Verkehrsplan müssen Dinge wie

- Stadtbus zum Krankenhaus und zum neuem Schwimmbad
- mehr Sicherheit für den Radverkehr, ja überhaupt Radwege in der Stadt
- Kreisverkehre und wiederum vieles anderes mehr

mit angepackt und umgesetzt werden.

5. Waldkirch all inklusive

Die DOL hatte auf Ihrem Neujahrsempfang die Inklusion zum Hauptthema gewählt.

Als Referentin hatten wir Frau Anke Dallmann aus FR, selbst von Geburt an im Rolli und inzwischen Stadträtin und Sprecherin des Netzwerkes Inklusion der Region FR

Frau Dallmann hat uns über all die Probleme, die Hindernisse und Herausforderungen einer Gesellschaft auf dem Weg zum inklusiven Miteinander informiert und uns allen wurde bewusst, dass wir erst am Anfang eines langen Weges stehen. Wir müssen vieles verändern und anpassen, wir müssen unendlich viele Anstrengungen unternehmen um das Ziel zu erreichen. Aber sie machte uns Mut, denn es ist so einfach wenn wir in den Köpfen beginnen und einfach anfangen.

Besonders gefreut hat uns alle als sie sagte: In der Regio können wir alle von Waldkirch lernen!

Das ist für uns die Verpflichtung und der Ehrgeiz zugleich dafür zu sorgen, dass dies so bleibt und das ist eine schöne Überleitung zu meinem nächsten Thema

6. den Herausforderungen der Flüchtlingspolitik

Hier haben wir mit unserem Netzwerk für Flüchtlinge hervorragendes geschaffen. Die Anträge von uns und diesem Gemeinderat haben dazu geführt, dass Waldkirch eine besondere Form des Engagements aufgebaut hat. Allen, den Kirchen, den freien und gesellschaftlichen Trägern, aber auch den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern ein herzliches DANKESCHÖN für diese besondere Unterstützung.

Unser Anliegen bleibt die Zahl der Flüchtlinge die wir aufnehmen können deutlich zu erhöhen. Die Bereitschaft in unserer Stadt ist ausgesprochen positiv und so sind wir bemüht und unterstützen die Stadt bei der Anmietung von Wohnraum. Wir unterstützen jede Form der Aktivitäten um mehr Unterbringungsmöglichkeiten in Waldkirch zu schaffen.

Aufgegeben haben wir aber nicht die Bemühungen um zusätzlichen Wohnraum in unserem städtischen Wohnbauprogramm und fordern die Verwaltung weiterhin auf, im Einvernehmen mit der städtischen Wohnungswirtschaft alle Möglichkeiten des geförderten

„Wohnraumbeschaffungsprogramms“ für Flüchtlinge auszunutzen und zu prüfen was auch hier gehen könnte.

Ferner halten wir die Einberufung eines Runden Tisches zur Generierung von Arbeitsmöglichkeiten für zwingend notwendig. Sie, Herr Oberbürgermeister sind hier gefordert, zusammen mit der hiesigen Wirtschaft und den zuständigen Arbeitsmarktpolitischen Organisationen eine Etablierung eines Facharbeitskreises zu forcieren.

7. Waldkirch die Bürgerkommune

Nein, Spaß beiseite, soweit sind wir noch nicht. Die Regierungspräsidentin hat auf Ihrem Neujahrsempfang folgendes gesagt: Wir freuen uns über jede Form des bürgerschaftlichen Engagements und wir sind stolz auf die Beteiligungsvielfalt in BW, übrigens Platz eins in D. Wir haben uns verpflichtet die Bürger nicht nur anzuhören sondern auch die Wünsche und Anregungen aufzunehmen und umzusetzen. Aber nach Abwägung aller Belange bleibt es bei der von uns gewählten und gewünschten repräsentativen Demokratie!

Von daher freuen wir uns als DOL auf die spannendste Aufgabe in diesem Jahr in Waldkirch. Wir müssen weit über 100 Seiten Papier wälzen, auswerten und bewerten, Beschlussfassungen zusammenstellen – fürwahr – eine Herkulesaufgabe. Knapp 500 Bürgerinnen und Bürger haben mit Ihren persönlichen und fachspezifischen Kenntnissen alles was ist, analysiert, beleuchtet und mit den entsprechenden Wünschen und Anforderungen fortentwickelt.

Jetzt gilt es dies alles in Form zu bringen und zu verabschieden, zu beschließen. Aber damit nicht genug: Wir die DOL werden uns dafür einsetzen, dass mit der Verabschiedung des „neuen“ Leitbildes auch ganz konkret über alle notwendigen und von der Bürgerschaft gewünschten Projekte und Handlungsfelder beraten wird. Hierbei wünschen wir eine Priorisierung mit entsprechendem Zeitplan für die sich daraus abzuleitenden Maßnahmen!

Das neue Leitbild soll Auftrag und Ansporn zugleich sein, darauf freuen wir uns!

Schluss

Wie immer versuche ich zum Schluss eine Überleitung der Waldkircher Belange zu den sportlichen Highlights des Jahres zu finden. Aber außer dass ich unseren Fußballerinnen die Titelrückeroberung in Kanada wünsche und unseren Handballern beim laufenden Turnier den Titel gönne ist mir spontan nichts Weiteres eingefallen, und von daher komme ich auf Waldkirch zurück und wir wünschen allen Närrinnen und Narren eine glückselige Jubiläums - Fasnet und uns ALLEN einen neuen OB der zu uns passt!

Vielen Dank!

Waldkirch, 26.01.2015

DOL Fraktion

Sultan Atay, Joseph Rothmund, Nikolaus Wernet, Alexander Schoch, Florian Dold,
Dr. Peter Witz

Kopie: Presse